

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 26. Montag, den 26. Juli 1830.

**Witterungs - Beobachtungen**

vom

18 bis 24. Juli 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barometer b. + 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
	Stunde.	Pariser Zoll.   Lin.			
18.	Morgens 8	28   0,9	+ 15,5	SW.	Sonnensch
	Nachm. 2	28   0,5	+ 20,1	SSW.	Sonnensch
	Abends 10	27   11,7	+ 14,8	NO.	gestirnt.
19.	Morgens 8	27   10,9	+ 17,5	SW.	heiter,
	Nachm. 2	27   10,7	+ 23,9	SW.	heiter.
	Abends 10	27   10,7	+ 16,7	NW.	trübe.
20.	Morgens 8	28   0,7	+ 18,3	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	28   0,8	+ 20—	NW.	S neubl.
	Abends 10	28   0,8	+ 10,5	NW.	gestirnt.
21.	Morgens 8	28   0,7	+ 15,2	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—   0,8	+ 20,3	NW.	bewölkt.
	Abends 10	—   0,9	+ 14,2	still.	bewölkt.
22.	Morgens 8	28   1,2	+ 15,3	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	28   1,3	+ 19,8	NW.	bewölkt.
	Abends 10	28   1—	+ 14,4	SO.	l. bewölkt.
23.	Morgens 8	28   0,9	+ 16,4	SO.	heiter.
	Nachm. 2	28   0,2	+ 21,3	SO.	heiter.
	Abends 10	27   11,8	+ 16,3	still.	gestirnt.
24.	Morgens 8	27   11,7	+ 17,5	SW.	l. bewölkt.
	Nachm. 2	27   11—	+ 22,7	SW.	So neubl.
	Abends 10	27   10,3	+ 15,6	NW.	trübe.

\* von 7 Uhr bis gegen 8 Uhr Regen mit fernen Blitzen.

Wie der Schuhmacher Zeit zu einem reichen angesehenen Manne ward.

Eine Sage aus der Geschichte Leipzigs.

1.

**Die Zwillinge.**

In einer kleinen engen Stube des jetzt Värmannschen Hofes, sagt man, wohnte vor langen Jahren der ehrliche Zeit, ein armer Schuhmacher, mit seinem Weibe Margarethe und 7 Kindern. So redlich er auch vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne sein Tagewerk verrichtete, während er in manchem frommen Liede, das er zu seiner Arbeit sang, Trost und Hoffnung fand, so konnte es doch nicht fehlen, daß, wenn am Morgen jedes Tages das Vaterunser von den Seinigen andächtig gebetet wurde, bei den Worten: unser tägliches Brot gib uns heute, stets ein tiefer Seufzer aus seiner Brust zum Vater im Himmel entsteigen mußte. Oft wußte ja der Arme, wenn er früh das Bett verließ, noch nicht, wie das tägliche Brot für Weib und Kind auf den Tisch kommen würde, ob er schon der Gnade des Himmels es verdankte, daß die Kleinen noch an keinem Tage hungrig sich zu Bette gelegt hatten.

Dafür sorgte schon immer die redliche Hausfrau, Margarethe. Sie entzog sich



jeden Bissen Brod, und gab ihn den Kindern, daß nicht etwa ihr Hunger dem Vater das Herz schwer machen möchte. Manchmal freilich schien Meister Weit wohl auf dem Schmel, den Draht frisch ausziehend, so etwas zu ahnen, aber wenn er ein Wörtchen davon fallen ließ, wußte das treue Weib ihm lächelnd alle Gedanken der Art aus dem Kopfe zu verschweigen.

Indessen seit mehreren Monaten war die Aussicht noch kummervoller geworden. Die gute Margarethe lebte nämlich der guten Hoffnung, daß sie ihn bald mit einem achten Kinde beschenken würde. Sie hatte ihm das Geheimniß unter ihrem Herzen lange verschwiegen, um die trübe Stirne des armen Mannes nicht noch furchenreicher zu machen; aber am 1. Mai war sein Geburtstag. Geben konnte sie ihm nichts und ewig ließ sich das Geheimniß doch auch nicht verbergen. Was blieb da Besseres, als es gerade an so einem Tage zu offenbaren. Die Stunde der Geburt rückte allmählig nur zu geschwind heran. Weit warf geschwind das Arbeitszeug bei Seite und suchte der Leidenschaft und Lebensgefährtin so viel er konnte Muth und Trost zuzusprechen. „Noch einen Sohn hast du mir gegeben!“ rief er, als ihm das neugeborne Kind von der Hebamme in die Arme gelegt wurde. „Gieb mir auch ferner deine Gnade da, u!“ Mit nassen Augen küßte er das Kind und seine Mutter.

Indessen diese fühlte in denselben Augenblicke schon neue Schmerzen. Kaum einige Minuten dauerte es und Meister Weit hatte zum jungen Söhnlein auch ein Töchterchen bekommen. Diesmal betete er nicht laut, sondern nur im Stillen flehte er zum Himmel um Stärkung und Muth und Beistand. Mit heißen Thränen badete die erschöpfte Margare-

the ihre Zwillinge. Der Segen des Himmels war gar zu reichlich gewesen. „Wer nur den lieben Gott läßt walten!“ sang ihr der Gatte vor, und muthiger stimmte sie, wenn auch mit matter Stimme ein:

Den wird er wunderbarlich erhalten!

## 2.

## Die Drillinge.

Es war schon Abends spät, als der nichts desto weniger bekümmerte Weit schnell an Margarethens Bett trat und zu ihr sprach: „Höre, Mütterchen, wie ich so vorhin den lieben Gott bat, daß er mir möchte Kraft und Muth und Gesundheit geben, für unsre neun Kinder das tägliche Brod zu verdienen und mich nicht in Versuchung zu führen, schoß mir ein Gedanke durch den Kopf, der mir vom Himmel selbst gekommen zu seyn scheint. Denke mal, der reiche Kaufmann Haus W. in der Katharinenstraße hat keine Kinder und seine Hausfrau wünscht sich gar so sehr eines. Weißt du was: laß mich diesen Abend noch zu ihm ins Gewölbe hingehn. Ich will mit ihm sprechen. Vielleicht nimmt er uns den neugebornen Sohn ab und erzieht ihn zu unserer Freude und zu seiner Ehre. Ich will ihm unsere Noth vorstellen und ans Herz legen. Für dich ist es ja auch zu viel, wenn du zweien die mütterliche Brust reichen sollst und kaum Nahrung für dich selbst hast. Ein gutes Wort findet eine gute Statt. Wer weiß, ob uns der Herr droben nicht auf eine Art segnen will, an die wir nicht gedacht haben!“

Und als er so gesprochen hatte, warf er, ehe Margarethe antworten konnte, den alten Flaustock über, stülpte den dreieckigen, abgeschabten kleinen Hut auf, nahm das spanische Rohr zur Hand und eilte durchs Joachimsthal in die Katharinenstraße, wo er noch glücklich



Durch die angelehnte Gewölbthüre ein Licht schimmern sah. Er brachte bei dem strengen, küstern Kauf- und Handelsmann W. seine Worte an und schilderte die Lage, in der er sich befand, so rührend, als möglich. Aber da fand er taube Ohren. Mit harten Vorwürfen ward ihm verwiesen, nur so einen Gedanken gefaßt zu haben. In demselben Augenblicke bewegte sich die Gewölbthüre zum letzten Male. Der Markthelfer schob die raselnden Riegel vor und hing die Schlüssel ein. Der reiche W. führte den armen Schuhmacher zur Schreibstube in den Hof hinaus und dieser trat trübsinnig den Rückweg an.

Eben kam er wieder auf die Straße, als er vor dem Hause des reichen Mannes ein Körbchen, wohl bedeckt, stehen sah. Was muß das wohl seyn? dachte er. Hat es Jemand vergessen? Er wartete ein Weilchen. Es kam Niemand. „Nun, so will ich es mit nach Hause nehmen. Nehm' ich es nicht, so eignet sich's ein Anderer zu, der minder ehrlich ist, als ich. Von mir kann Jeder wieder bekommen, was darin liegt. Vielleicht erhalte ich doch einen Finderlohn und so wäre mein saurer Gang doch nicht ganz vergeblich!“ sprach Weit für sich, und hob das Körbchen in die Höhe. Es schlug gerade zehn Uhr auf dem Rathhausthürme und so war es die höchste Zeit, wenn er noch den Rückweg durch das Joachimsthal machen wollte. Jetzt trat er ein in sein enges Stübchen. „Ach,“ rief ihm Margarethe entgegen, „ich kann mich nicht von dem Kinde trennen! Ich lasse es

nicht von mir, und wenn es alle Schätze der Welt haben sollte, eine Mutter hätte es doch nicht!“

„Sorge nicht, arme Frau,“ sprach der Meister Weit ganz kleinlaut. „Wir behalten unser Kind! Schöne Reden bekam ich von dem harten Manne! Aber vielleicht hat uns der Himmel doch Etwas beschert. Sieh, was ich gefunden habe!“

„Was denn?“ rief die Wöchnerin, und richtete sich halb neugierig, halb freudig vom Lager auf.

„Ja, ich weiß es selbst nicht! Laß mich das Lämpchen anbrennen; dann wollen wir sehn!“ entgegnete der Geschäftige, und griff nach Zunder, Schwefel, Stahl und Stein.

Jetzt brennt die Lampe. Er deckt das Körbchen auf und als er noch eine feine Bastdecke weggehoben hat, liegt — ein schlummerndes Kind, wie ein Wachsputzchen, in schmucker Seide und feine Bettchen gehüllt, darin. Er ist sprachlos und Margarethe nicht weniger. „Vater im Himmel!“ weiter vermag er nichts zu sagen.

„Eins wolltest du los werden, und eins noch dazu bringst du ins Haus!“ schluchzte die Gattin. „Aber laß es gut seyn. Der liebe Gott hat das Kind gegeben, er wird uns dies zehnte ernähren helfen, wenn die andern neun genug haben. „Was Gott thut, das ist wohlgethan!“ hast du mir vorhin vorgesungen, und daran halte dich nun fest! Er wird's schon machen!“

(Fortsetzung folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. Reff.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 27sten, neu einstudirt: Die Mohrin, Schauspiel in 4 Aufzügen, von Biegler. Demois. Reinhardt — Toni, als Gast.

Anzeige. Heute, den 26. Juli Nachmittags, kommt in der Auction, unter dem Schwandhause, ein schönes tafelförmiges Fortepiano und eine starke Partie &c.



Literarische Anzeige. Bei K. F. Köhler in Leipzig, am schwarzen Bret, ist zu haben:

Die Gedächtnißfeier der evangelischen Helden zu Augsburg in ihrer Wichtigkeit für die Jugend. Eine Predigt, gehalten zur Schulfeier in der Nicolaiirche am dritten Jubelfeste der Uebergabe des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses, und auf Verlangen in den Druck gegeben von D. K. E. S. Müdel, Diakon. an der Nicolaiirche zu Leipzig. Gebestet, Preis 2 Gr.

Zum Beweise, wie sich auch in hiesiger Stadt meine Mittel zur Vertreibung jenes so schädlichen Ungeziefers, der Wanzen, bewährt gefunden haben, habe ich das Vergnügen, einem hochachteten Publicum eines von denen mir zu Theil gewordenen Attestaten hiermit vorzulegen: Auf Verlangen bescheinige ich hiermit, daß Herr Karl August Schäfer, von Nordhausen, seine Mittel gegen Wanzen mit dem besten Erfolg in meinem sub Nr. 1404 alhier bezeichneten Grundstücke angewendet, so daß ich ihn mit gutem Gewissen allen denen empfehlen kann, die von diesem lästigen Ungeziefer befreit zu seyn wünschen.

Leipzig, am 18. Juli 1830.

B. G. Teubner.

Unvorhergesehene Umstände machen meine Anwesenheit in hiesiger Stadt, mich noch 5 bis 6 Wochen aufzuhalten, nothwendig, während welcher Zeit ich meine Dienste zur Vertilgung obengenannter Thiere bestens empfehle.

Karl August Schäfer, Chemicus,  
im Hause Nr. 1, beim Hausmann.

Empfehlung. Mit neuen echten holländischen Häringen empfehlen sich  
Lippoldt & Schumann.

Anzeige. Neue Häringe sind in Schocken und einzeln jetzt billig zu haben bei  
Joh. Friedr. Lagner, Fleischergasse Nr. 292.

Guts-Verkauf. Es steht  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig ein Halbhusengut mit  $1\frac{1}{2}$  Acker Wiese wegen eingetretener Familienverhältnisse um einen billigen Preis zu verkaufen. Und da es eine freundliche Lage und einen gut angelegten Kirsch- und Gemüse-Garten hat, welcher auf einer kleinen Anhöhe liegt, und auch eine Hauptstraße nahe am Garten vorbeigeht, so gewährt es eine freundliche Aussicht über schöne Auengebenden und Feldfluren, und würde sich vorzüglich zur angenehmen Sommerwohnung für städtische Familien eignen. Nähere Auskunft darüber wird in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 97, parterre ertheilt.

Häuser-Verkauf. Mehrere Häuser in der Stadt und Vorstadt, so wie auch Landgüter, Häuser mit Garten und Feld, in der Nähe von Leipzig, sind mir zu den billigsten Preisen von 600 Thlr., 1000 Thlr., 10,000 Thlr. und 30,000 Thlr. sofort in Aufrag gegeben worden. Nähere Auskunft darüber ertheilt  
Karl Schmidt,  
in der Fleischergasse Nr. 251, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Rüstwagen ist billig zu verkaufen, und zu erfragen bei Herrn Plechner am Markte, in Eckholdts Hause.

Verkauf. Eine schöne Drehrolle ist billig zu verkaufen, und das Nähere durch die Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Verkauf. Ich empfang so eben eine Partie ganz echte Bamberger gebackene Pflaumen in besonders ausgezeichnet süßer großer Waare, den Ctr. zu  $3\frac{1}{2}$  Thlr. und das Pfd. zu 1 Gr.  
J. F. E. Kast, auf dem Kauz, goldne Waage Nr. 869.

Verkauf. Bester Jamaica Rum, die Bouteille 10 Gr., und 1 Gr. Einsatz, bei  
J. F. E. Kast, auf dem Kauz, goldne Waage Nr. 869.



**Verkauf.** Echte Essence de Café Moka in Fläschchen zu 12 großen Tassen, sehr bequem, um sich selbst den Kaffee zu bereiten, und Kraft-Bouillon in Täßelchen zu 6 Tassen bei  
F. C. D'Alnoncourt, in Auerbachs Hofe.

**Verkauf.** Ganz ausgetrocknete Herrnbutter Waschseife in roth und weiß, das Pfd. 8 Gr. 6 Pf., empfiehlt insbesondere bei gegenwärtiger Jahreszeit  
J. F. E. Kast, auf dem Kauz, goldne Waage Nr. 869.

Zu verkaufen ist billig ein großer Lorbeer- und ein blühender Citronenbaum in fast neuen Kübeln, in Nr. 869, im Garten daselbst.

Zu verkaufen ist ein neues Billard mit Zubehör, 5 Ellen lang, für den Preis von 70 Thlr., bei  
D. Leuthier, Markt Nr. 174.

### Die Fabrik von J. C. Devrient

empfehl't zu billigem Preise  
feinen, starken und völlig reinen Tafel-Essig,  
à l'Estragon.

Bei Versendungen in das Land werden Passirzettel ertheilt und Bestellungen auf dem Comptoir von J. Adolph Träger, Reichsstraße, angenommen.

### Ueberspinnene Saiten.

Hierdurch mache ich meinen geehrten Abnehmern von romanischen Saiten bekannt, daß von jetzt an auch alle Sorten überspinnene Saiten zur Violine, Bratsche, zum Violoncell und zur Guitarre von ausgezeichnet schöner Bearbeitung und zu billigen Preisen bei mir zu haben sind.

Pietro del Vecchio,  
am Markt, Barfußgäßchen-Ecke Nr. 193.

### Motten-Papier,

womit man diese schadenbringenden Gäste mit Sicherheit vertilgt und entfernt hält, erhalten und verkaufen billig  
Gebrüder Tecklenburg.

### Corallen-Lager von Gio. Batta. Riccioli in Genua, bei Pietro Del Vecchio.

Obiges Genueser Haus, längst berühmt durch die Güte und vorzügliche Bearbeitung seine Corallen, unterhält bei mir sowohl in als außer den Messen ein geschmackvoll assortirtes Commissionslager von allen Arten Schnuren, Gürteln, Armbändern, Cameen, Bajadern, Ohrgehängen re., welche ich zu den Fabrikpreisen verkaufe.

Pietro Del Vecchio, Markt, Barfußgäßchen-Ecke Nr. 193.

**Wanzen-Tod**, welcher die Wanzen nebst Brut schnell vertilgt, ist wieder zu haben bei  
Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

Zu kaufen gesucht wird ein bedeckter Sitz, zu einem einspännigen Stuhlwagen passend. — Wer einen solchen abzulassen hat, wird ersucht, es in der Fleischergasse Nr. 227 (rother Krebs) eine Treppe hoch, bald möglichst anzuzeigen.

**Capital-Gesuch.** Endesunterschiedener sucht 1000 Thlr. auf erste aber sichere Hypothek zu 3½ pCt., und 300 Thlr. zu 4 pCt.; derselbe ist auch ein Landgrundstück unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen beauftragt.  
D. Haubold jun.



**Anerbieten.** Ein junger solider Mensch von 19 Jahren, welcher in einer Provinzialstadt Sachsens die Ausschneid-Handlung erlernte und ein gewandter Verkäufer ist, sucht baldigst eine Anstellung in einem solchen Geschäft, wobei er nicht auf großen Gehalt sieht. Auf gütige Anfragen ertheilt das Nähere  
J. G. Freyberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 1178.

**Gesuch.** Verschiedenes schon gebrauchtes aber noch in ganz gutem Stande sich befindendes Mahagony-Neublement, z. E. Sopha's mit Stühlen, dazu runde Tische, Secretairs, Commoden, Chiffonieres, so wie ein flügelartiges Fortepiano. Auch einige andere Meubles, Bettstellen, Kleiderschränke und Wirthschafts-Mobilien, welche zwar nicht von Mahagony nöthig seyn dürfen, jedoch aber ebenfalls sich in gutem Stande befinden müssen, werden durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt auf dem Kanstädter Steinwege Nr. 1031 von J. F. Schmidt zu kaufen gesucht.

Gesucht wird den 1. Sept. a. c. von einem jungen Mann bei der Handlung eine meßfreie, heizbare Stube zu dem Preis von 18 — 20 Thlr. Die Expedition dieses Blattes nimmt die Adressen unter A. Z. an.

Gesucht wird ein Familienlogis mit 2 Stuben und Kammern, Küche und Vorsaal, in einer lebhaften Gegend der Stadt, wo möglich eine Treppe hoch oder parterre. Adressen mit W. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einer Witwe ein Logis von einer Stube, Alkoven, zwei Kammern, Küche und Holzraum in der Stadt oder Vorstadt, und zu Michaelis zu beziehen. Anzeigen hier von bittet man in der Reichstraße in Nr. 510, im Hofe links 2 Treppen hoch, oder auch beim Hausmann daselbst, abzugeben.

**Vermiethung.** Ein Logis 4 Treppen hoch, vorn heraus, in einer der lebhaftesten Straßen der Vorstadt, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Vorsaal und Holzraum, ist sofort oder zu Michaeli zu vermieten durch die neu errichtete Commissions- und Versorgungs-Anstalt von  
J. F. Schmidt, Kanstädter Steinweg Nr. 1031.

**Vermiethung.** In dem Naumannschen, in der Fleischergasse hieselbst sub. Nr. 167 gelegenen Hause, ist von Michaeli d. J. an die erste Etage für 100 Thlr. zu vermieten, durch  
D. Friederici jun.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis, aus 2 Stuben, 1 Alkoven und 3 Kammern bestehend, 2 Treppen hoch, vorn heraus, ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen im Goldhahnäßchen Nr. 550.

**Vermiethung.** Ein kleines Logis für ein Paar stille Leute ist zu vermieten, Hintergasse Nr. 1238.

**Vermiethung.** Am Kopfplatz ist ein Logis von 6 Stuben nebst Zubehör für 130 Thlr.; desgleichen in der Petersstraße von 3 Stuben und Zubehör für 75 Thlr. zu vermieten. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermiethung.** Ein neu eingerichtetes Familien-Logis in bester Lage, von 4 Stuben nebst allem Zubehör, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten. Das Nähere in Nr. 202, dritte Etage.

**Vermiethung.** In Barthels Hofe ist ein Gewölbe, das nach der Fleischergasse zu liegt, zu vermieten.



**Vermiethung.** Im Klostergäßchen, 1 Treppe hinten heraus, die Aussicht im Garten, ist ein Logis von 2 Stuben und 1 Kammer, nebst Zubehör zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere im Nr. 777 bei Hrn. Lehmann zu erfragen.

**Gewölbe-Vermiethung.** Zu Michaeli ist in der Nähe des Marktes ein mittleres Gewölbe mit Schreibstube zu vermieten. Näheres im  
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus, an einen soliden Herrn, auf dem Grimm. Steinwege, und kann auch sogleich bezogen werden. Zu erfragen an der Reichsstraßenecke bei Hrn. Frank in der Bude.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine Stube nebst Küche parterre an eine Person, oder für ein Geschäft oder Niederlage. Das Nähere erfährt man auf dem Peterskirchhofe Nr. 53, 2 Treppen.

Zu vermieten sind künftige Michaeli an junge Leute an der Ecke der Burgstraße, vorn heraus, 3 neue ausgestepte Stuben nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Concert-Anzeige.** Heute, als den 26. Juli, halte ich ein Horn-Concert von einem gut und stark besetzten Chore; Anfang um 6 Uhr und Entree nach Belieben. Das Nähere besagt der Anschlagzettel. Mit warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken werde ich aufzuwarten die Ehre haben; ich bitte um gütigen Zuspruch.

J. A. Lindner, große Funkenburg.

**Einladung.** Heute, als den 26. Juli, halte ich Tanzmusik, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Curiösch, den 26. Juli 1830. Springer.

**Einladung.** Nächsten Sonntag, den 1. August, halte ich das immer von so Vielen besuchte Kirchfest, nebst einem solennen Vogelschießen, wozu ich um recht zahlreichen Besuch bitte. Schkeuditz, am 26. Juli 1830. Ch. Hoppe, Rathskeller-Wirth.

**Einladung.** Heute Abend zu Beefsteak mit neuen Kartoffeln ladet seine Söhne und Freunde höflichst ein  
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Verloren wurde den 22. d. M. Abends von dem Schweizerhütchen um die Stadt, zum Thomaspfortchen herein, über den Kirchhof durchs Thomaspäßchen bis in die Petersstraße, ein Börtschen mit etwas Geld und Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in Nr. 63, in der 4ten Etage, vorne heraus, gegen den Werth derselben angemessene Belohnung, abzugeben.

Gefunden ward am Freitage Abends im großen Ruchengarten ein Sonnenschirm. Der Finder ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gefunden wurde in der Thomaskirche nach der Motette ein Schlüsselchen; der Eigentümer kann solches gegen die Insertionsgebühren in der Küsterwohnung in Empfang nehmen.

### E r f l ä r u n g.

Der Unterzeichnete erklärt, daß ihm hätte nichts Härteres widerfahren können, als unnötiger und daher muthwilliger Weise bei Gelegenheit eines Gezänkes genannt worden zu seyn, welches in diesem Blatte mit beispielloser Nichtbeachtung der eigenen Würde zur Freude aller Schadenfrohen und zum Aerger aller Wohlbedenkenden seit einer Woche geführt wird.



Was die Irrungen betrifft, deren in dem merkwürdigen Aufsatz vom 24. Juli in diesem Blatte so rücksichtslos Erwähnung gethan worden ist, so sind dieselben zu beiderseitiger Zufriedenheit längst beigelegt: ich stehe mit meinem Verleger Herrn C. H. F. Hartmann in dem allerfreundschaftlichsten Verhältnissen, und bin von ihm stets pünktlich, stets baar, und in von mir selbst gewählten Terminen bezahlt worden.

Dies zur Steuer der Wahrheit!

Johann Sporschil, Privatgelehrter.

### Exorzettel vom 25. Juli.

<b>Grimma'sches Exorz.</b>		<b>U.</b>	
Gestern Abend.			
Hrn. Fabr. Schütz u. Reibig, a. Kuhl, Seßinghaus, aus Sohlingen, u. Kühn, a. Schmalkalden, von Frankf. a. d. D.	5		
Hr. General-Lieut. v. Kampe, in preuß. D., von Dresden, pass. durch	6		
Hr. Kfm. Schrader, v. Magdeburg, pass. durch	10		
Vormittag.			
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Bant, v. Magdeburg, pass. durch	5		
Auf der Breslauer Post: Hr. Kfm. Dwertweg, v. Raumburg, pass. durch	6		
Eine Eskafette von Dresden	8		
Hr. Steuerrath Guischarb, a. Burg, von Teplitz, pass. durch	10		
<b>Halle'sches Exorz.</b>		<b>U.</b>	
Gestern Abend.			
Hr. Kfm. Ploß, v. h., v. Hamburg zurück	4		
Hr. Ober-Bergrath Gagert, v. Halle, bei D. Ritterich	6		
Hr. Archimandrit Paladologus nebst Familie, und Hr. Panodonolus, von Petersburg, im Hotel de Russie	9		
Hr. Kfm. Walther, v. Aachen, im H. de Russie	9		
Hr. Kfm. Heitigenschmidt, v. hier, von Frankfurt a. d. D. zurück	9		
Vormittag.			
Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Kf. Arnd, Leidenbein u. Leonhardt, v. Magdeburg, u. Hr. Döring, Schiffer a. Königsstein, v. Magdeb., pass. durch	2		
Die Braunschweiger Post	2		
Die Röhener Post	11		
Hr. v. Beer, v. Petersburg, unbestimmt	11		
Hrn. Kfl. Gebr. Lippert, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück	12		
Kc. Direct. Stabelmann, v. Dessau, bei Günther.			
Mad. Rudolphi, v. Berlin, pass. durch.			
Hr. Stud. v. Lyther, v. hier, v. Berlin zurück.			
Hr. Bahmann, Lectius von Bitterfeld, im Plautschen Hofe.			
Hr. Audit. Becker, v. Pillau, im Hotel de Russie.			
Nachmittag.			
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Partic. La Roche, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Kfm. Hahn, v. Obersteina, a. Frankfurt a. d. D., in d. Krone,			
Mad. Zopf, a. Bamberg, u. Hr. Refer. Meyer, v. Berlin, Hr. Kfm. Meyer nebst Frau Gemahlin, a. Altenburg, u. Hr. Kfm. Ehrenberg, a. Eilenburg, v. Frankfurt a. d. D., p. d., Hr. Kfl. Rüder u. Kofler, v. h., v. Frankf. a. d. D. zur.	2		
<b>Kanstädter Exorz.</b>		<b>U.</b>	
Gestern Abend.			
Hr. Gräfin von Walgan, Gemahlin des k. preuß. Gesandten v. Darmstadt, pass. durch	6		
Die Jena'sche fahrende Post	6		
Vormittag.			
Hr. Geh. Rätlin v. Frißsch, v. Weimar, im Hotel de Prusse	12		
Nachmittag.			
Hr. Hdtb. Lorenz u. Hr. Dec. Fehlan, v. Posen, u. Hr. Accessist Müller u. Hr. Gymnast Gille, v. Weimar, im Hotel de Pologne	1		
Hr. Oberst v. Linke, in großherzogl. sächs. D., v. Weimar, im Hotel de Prusse	3		
Hr. Stud. Jack, v. Halle, Hr. Schimmelpfennig, v. Weisenfels, u. Schüler Knack, v. Raumburg, unbestimmt.			
Auf der Frankf. Eilpost: Mad. Sansovina, v. Minden, unbest., Kräutlein Palizemka u. Schwester, Hr. Court. Befevre, Hr. Rentmeister Losacker u. Hr. Kammer-Gerichts-Refer. Magnus, von Paris, Frankfurt a. M., Schaumburg und Köln, in St. Berlin, Hr. Pastor Plöhn nebst Gemahlin, aus Guldengossa, von Erfurt, bei Sammt, Hr. Grenicke, a. Zehdenick, von Weimar, pass. durch, Hr. Klaffig, v. hier, von Eisenach zurück	5		
<b>Petersb. Exorz.</b>		<b>U.</b>	
Gestern Abend.			
Die Koburger fahrende Post	6		
Hrn. Hdtb. Hof u. Walter, von Altenburg, im blauen Hof.			
Hr. Act. Otto, v. Pegau, pass. durch.			
<b>Hospital Exorz.</b>			
Vormittag.			
Hr. Regler-Rath D. Demuth, v. hier, v. Karlsbad zurück, u. Hr. Großhdt. Fiedler, v. Prag, im Hotel de Baviere	8		
Die Freiburger fahrende Post	8		
Die Nürnberger reit. Post	12		